



77. Jahrgang Juni 2025

Bürgerverein Flottbek-Othmarschen e.V.

UNSER BLATT



Archiv Flottbek-Othmarschen

Ernst Schlee und seine Schule

Sozialwerk des Bürgervereins Flottbek-Othmarschen

Niemand geht unter

Ausflug

Mitgliederreise nach Dänemark

Foto: Oliver Barchan

Das Eishörnchen am Röperhof



LIEBEVOLLE PFLEGE UND BETREUUNG IN HAMBURG-OTHMARSCHEN

Emkendorfstrasse 49
22605 Hamburg
Telefon 040 - 880 10 36
info@jungstiftung-hamburg.de
www.jungstiftung-hamburg.de

Ruhe, Zurückziehen,
Aktivsein: Bei uns leben Sie
so, wie Sie es sich vorstellen.

Über 90 Jahre

Textilpflege GmbH UTECHT



wäscht  mangelt  reinigt
spez. Gardinendienst mit Dekoration

Milcherstraße 2  22607  Tel. 8 99 24 40

Sie möchten Ihre Immobilie verkaufen oder den aktuellen Marktwert Ihrer Immobilie kennen?

Wir wissen, was Ihre Immobilie wert ist – und wie man sie erfolgreich vermarktet!

- Professionelle Wertermittlung
- Kostenfreies Kurzgutachten
- Diskrete und individuelle Vermarktung
- Schnelle Verkaufserfolge durch maßgeschneiderte Strategien

Da wir uns bewusst auf wenige Objekte konzentrieren, garantieren wir Ihnen persönliche Betreuung und erstklassigen Service. Für eine unverbindliche Beratung und ein kostenfreies Kurzgutachten stehen wir Ihnen jederzeit gern zur Verfügung.

 **WEST-ELBE** 
BAUTRÄGER- UND HANDELS GMBH

Wedeler Landstr. 38 • 22559 Hamburg
040 - 822 90 558 • www.west-elbe.de



ANTIK- & FLOHMARKT

15. JUNI 2025
21. SEPT. 2025

WAITZ- STRASSE

9-16
Uhr

**markt
& kultur**



Abonniere uns
markt & kultur

www.marktundkultur.de

ANTIK- & FLOHMARKT BLANKENESE

9-16
Uhr

22. 06. 25
07. 09. 25

Hamburg-Blankenese
auf dem Marktplatz

**markt
& kultur**



Abonniere uns
markt & kultur

Straßenfest Waitzstraße

05. Juni 2025

| 16:00 - 21:00 Uhr

KASPERLE-THEATER

LIVE MUSIK

FOODTRUCKS

KINDER-RALLYE

Liebe Mitglieder!

Unsere Mitgliederversammlung mit Vorstandswahlen hat am 24. April 2025 in der VHS stattgefunden. Der geschäftsführende Vorstand mit der Vorsitzenden Ute Frank, der stellv. Vorsitzenden Sylvia Buhlheller und dem Schatzmeister Lorenz Flemming wurde einstimmig für zwei Jahre wiedergewählt. Wiedergewählt wurden auch als Beisitzer **Rainer Ortlepp, Otfried Fritsch und Andreas Frank**. Neu als Beisitzer sind dabei **Sabine von Scheel und Oliver Barckhan**. Alle erhielten ein einstimmiges Votum.



Ute Frank

Hamburg zeigte sich im Wonnemonat Mai von seiner schönsten Seite: Das Wetter war prächtig! Alle Menschen waren auf einmal guter Dinge. Was das Wetter so ausmacht! Vom 9. bis 11. Mai feierten alle den 836. Hafengeburtstag. Mit rund einer Million Menschen und einer beeindruckenden Einlaufparade, dem berühmten Schlepperballett und – bei schönstem Sonnenschein – gab's zum Abschluss die große Auslaufparade zu bestaunen. Damit nicht genug! Der HSV bereitete den rund 56.000 begeisterten Fußballfans ein Schützenfest mit 6 Toren. Auch die Fußball-Damen des HSV gewannen ihr Spiel. Was für ein glückliches Wochenende für Hamburg!

Zuletzt gab es überhaupt viele Sportveranstaltungen in "uns schön Hamburch". Erst das weltberühmte Spring- und Dressurderby in Klein Flottbek, das in diesem Jahr unter neuer Führung (eine bekannte Scheichfamilie) zum Reiterfest wurde. Der langjährige Hauptsponsor Albrecht Darboven nahm seinen Abschied: Nun wird ein neuer Kaffee eingeweiht. Alles neu macht der Mai: Aber "Pulvermann's Grab" blieb das größte Hindernis auf dem Parcours. Und für die Tennisfreunde gab es am Rothenbaum das spannende Tennisturnier. Alle Besucherinnen und Besucher schätzen dieses Tennisturnier, das einfach zu Hamburg gehört.

Unser "Musikfest auf dem Lande" werden wir am Sonntag, den **13. Juli 2025** zelebrieren, wie 2024 auf dem schönen Stockseehof. Wir planen ein köstliches Picknick.

Unsere Aarhus-Reise nach Dänemark treten wir vom **30. August bis 1. September** an. Das Reiseprogramm fächern wir in diesem Heft noch einmal auf. Wir hoffen auf viele zusätzliche Teilnehmer – Mitglieder und Gäste – damit die Reise auch so stattfinden kann. Anmeldungen bitte in unserer Geschäftsstelle!

Ich wünsche Ihnen nun einen schönen Sommer. Bleiben oder werden Sie bitte wieder gesund!

Herzlichen Grüße

Herausgeber: Bürgerverein Flottbek-Othmarschen e. V., 22607 Hamburg, Waitzstr. 26, Tel.: 890 77 10, Sprechzeiten: dienstags 16-18 Uhr, donnerstags 9-12 Uhr
Ansprechpartnerin: Kitty Köhring
www.bvfo.de, E-Mail: info@bvfo.de
Spendenkonto: Hamburger Sparkasse
IBAN: DE43 2005 0550 1043 2118 51
BIC: HASPDEHHXXX

1.Vorsitzende: Ute Frank
Emkendorfstraße 8, 22605 Hamburg
Tel.: 880 8262
E-Mail: frank-bv@web.de
2.Vorsitzende: Sylvia Buhlheller
Sülldorfer Brooksweg 90, 22559 Hamburg
Tel.: 81 02 98
E-Mail: sylvia.buhlheller@gmx.de

Schatzmeister: Lorenz Flemming
Papenkamp 10, 22607 Hamburg
Tel.: 88 00 164
E-Mail: lflemming@t-online.de

Verantwortlich und Gesamtreaktion:
Andreas Frank
Emkendorfstraße 8
22605 Hamburg
Tel 0175 3797723
E-Mail: info@andreasfrank.eu

Verlag, Anzeigen und Herstellung:
VM-Media Volker Meli
An der Eiche 51
25421 Pinneberg
Telefon: 04101 50 58 99

Redaktion: redaktion@bvfo.de

Schlussredaktion: Oliver Barckhan

Nachdruck und Vervielfältigung der Anzeigen sind nur mit schriftlicher Genehmigung des Verlages gestattet. Vertrieb: durch den Bürgerverein Flottbek-Othmarschen e. V.

Einzelbestellung direkt über den Bürgerverein. Die namentlich gekennzeichneten Artikel geben nicht notwendigerweise die Meinung des Vorstands wieder.

Nachdruck nur mit Genehmigung der Schriftleitung.

Erscheinungsweise: Am Beginn eines jeden Monats; der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten. Redaktionsschluss: am 3. des Vormonats.

Druckerei: Wir-machen-Druck.de



Schleeschule Altona, circa 1935

Foto: Archiv Flottbek-Othmarschen e.V.

Ernst Schlee und seine Schule

Vergangen, vergessen, vorüber

Wenn Sie, liebe Leser, auf dem Bahnsteig der S-Bahn Haltestelle „Königstraße“ einen Passanten danach fragen, wie Sie zum Schleepark kommen, werden vermutlich selbst echte Altonaer Ihnen nicht immer helfen können, obwohl sich diese kleine Grünanlage mit Spielplatz und sogar Gedenkstein zu Ehren von Ernst Schlee direkt über der Haltestelle befindet. Die Schleestraße, eine kleine Verbindungsstraße zwischen Breite Straße und Struenseestraße, hätten möglicherweise mehr Menschen gekannt, denn hier befindet sich nicht nur das kleine „Schlee-Café“, sondern auch eine Hermes Paketstation. Wer war nun Dr. Ernst Schlee und inwiefern ist er auch in Groß Flottbek kein Unbekannter – zumindest bei Senioren, die die Reifeprüfung an der Schleeschule abgelegt haben?

Um es kurz zu sagen: Dr. Ernst Schlee war ein nicht ganz unbeachtender Reformpädagoge, der die Entwicklung nicht nur „seiner“ Schule maßgeblich vorantrieb und gestaltete. (*Für manchen dürfte das an Information schon reichen*). Er wurde am 27. März 1834 als Sohn eines Pfarrers in Ginnheim, einem Dorf nördlich von Frankfurt/Main, geboren. Nach der Grundschulzeit in der Dorfschule besuchte er ein Gymnasium in Frankfurt, das er allerdings nur zu Fuß erreichen konnte (*kein Bus, kein Elterntaxi, kein E-Scooter...*). Er

hielt durch, machte sein Abitur und studierte von 1853 bis 1857 in Marburg Philologie und Theologie (*der Apfel fällt nicht weit vom Pferd*). Sein erster Job war traumhaft (*wirklich?*). Er durfte am kurhessischen Hof als Prinzenenerzieher tätig sein, wofür er über grundlegende Kenntnisse in vielen Wissensgebieten und Unterrichtsfächern verfügen musste. Als die Prinzen groß genug waren (*oder zu frech wurden*), wechselte Schlee für einige Jahre (1862-1866) an die Kadettenanstalt in Kassel, was bei ihm zur Erkenntnis führte, dass für die Bildung eines guten Charakters und einer wirklichen Persönlichkeit noch andere Dinge wichtig sind als Latein und Griechisch (*kann ich aus Erfahrung bestätigen*), z. B. neue Sprachen, Allgemeinwissen, Gesundheit, körperliche Fitness (*mens sana in corpore sano*). Im Zuge der politischen Veränderungen wechselte Dr. Schlee – inzwischen hatte er promoviert – 1866 an das Christianeum in Altona, wo er bis 1871 als Lehrer und Oberlehrer tätig war, bevor ihm die Leitung der neu gegründeten Realschule übertragen wurde. Eine gute Wahl: er besaß großes pädagogisches Geschick, Menschenkenntnis, Fleiß, Organisationstalent und vieles mehr, was man als Leiter einer pädagogischen Anstalt benötigt. Er hatte durch seine Berufstätigkeit erfahren, dass die alten Sprachen auch für viele Berufe, insbesondere im kaufmännischen Bereich, keine zukunftsweisende Basis darstellen. Seine Lieblingssprache Französisch, aber auch Englisch und Spa-

nisch, waren in seinen Augen weitaus wichtiger. In seiner Festrede auf der Feier zum 25-jährigen Bestehen der Schule sagte Schlee: „Es wäre für unsere Schule als Reallehranstalt der schwerste Vorwurf, wenn sie hier, wo die größte Straße Deutschlands zum Weltmeer und zu den fernen Erdteilen führt, die Mehrzahl ihrer Schüler, die sich dem Handel widmet, nicht mit dem wichtigsten Verkehrsmittel, den Sprachen, genügend ausstattet.“ (*Schwülstiger hätte man es nicht ausdrücken können*). Deshalb begann er das sowieso etwas komplizierte Schulsystem grundlegend zu reformieren. Neben der Realschule gab es ab 1881 im gleichen Gebäude auch ein Realgymnasium, eine sogenannte Realschule 2. Ordnung. Von den ersten 20 Oberstufenschülern machte allerdings 1884 nur ein Pennäler Abitur: Otto Lehmann, der spätere Leiter des Altonaer Museums. Schlees Schule war also ein Realgymnasium mit Realschule, sozusagen eine Art Gesamtschule (*nur ohne die Kinder, die beim Verteilen der geistigen Gaben nicht in der ersten Reihe gestanden haben*), im damaligen Schulwesen allgemein als „Altonaer Schulsystem“ bezeichnet und in vielen deutschen Ländern durchaus anerkannt (*auch in Bayern?*). Der allgemeine Lehrplan sah vor, dass die Jungen im gemeinsamen Unterbau Sexta, Quinta, Quarta (Jg. 5-7) ohne Latein, dafür mit Französisch als 1. Fremdsprache (6 Stunden pro Woche!) beginnen. Im Real-schulzweig kam von der Tertia bis zur Prima (Jg. 8-10) Englisch hinzu und

u. a. auch eine Stunde Schreiben für Schüler mit schlechter Handschrift, während im Realgymnasium dann endlich ab der Untertertia (Jg. 8) das ach so bedeutende Latein als Pflichtfach gelehrt wurde, geballt mit 8 Wochenstunden (*Qual hoch 8*). Spanisch konnte ab Jg. 9 (Obertertia) zusätzlich freiwillig gelernt werden.

Natürlich gab es auch Widersacher, die mit seinen Reformplänen überhaupt nicht einverstanden waren. Aber Schlee war inzwischen so anerkannt, dass er 1890 von Kaiser Wilhelm II sogar in den sogenannten Siebener-Rat berufen wurde, der die Lehrpläne der weiterführenden Schulen entwickeln sollte. Erst 1900 wurde das Reifezeugnis der Realgymnasien dem der herkömmlichen („richtigen“) Gymnasien gleichgestellt. Ein großer Erfolg für Schlee und seine Reformbewegung. Schlee lebte für seine Schule, achtete dabei wohl zu wenig auf seine Gesundheit und erlag vielleicht deshalb am 6. Dezember 1905 im Alter von 71 Jahren einem Herzleiden. Seine Schule, die seit 1921 offiziell „Städtisches Reform-Realgymnasium mit Realschule in Altona“ hieß (*ein wirklich kurzer einprägsamer Name*), wurde erst anlässlich seines 100. Geburtstags 1934 in „Schlee-Reformschule“ umbenannt.

Die schon zu Beginn des Jahrhunderts gegründeten Vereine Ehemaliger: der „Verein ehemaliger Primaner der Altonaer Realschule“, kurz VEPDAR, und der „Verein ehemaliger Schüler des Altonaer Realgymnasiums“, kurz VESDAR, (*die hießen wirklich so*), schafften es nach vielen Querelen und Konflikten 1923 tatsächlich, sich zu einem gemeinsamen Ehemaligen-Verein zusammenzuraufen (Verein ehemaliger Schlee-Schüler = VESDAR). Ob es den Verein heute noch gibt oder sich die letzten „Grauchen“ der Schleeschule nur noch privat treffen, konnte ich leider nicht in Erfahrung bringen (*Sachdienliche Hinweise bitte nicht an die nächste Polizeidienststelle, sondern ans Archiv*).

1925 begeisterte die Schullandheimbewegung Elternschaft und Lehrer. Ein Verein wurde gegründet (*in Deutschland geht nichts ohne*) und nach viel Werbung für diese Idee – auch durch den VESDAR – wurde auf

einer eigens dafür einberufenen Versammlung am 12. Februar einstimmig beschlossen, sich nach einer geeigneten Immobilie umzusehen. Die fand man schließlich in Nieblum auf Föhr. Der „Föhrer Hof“ am Ortseingang, ein zweigeschossiges Gebäude mit Durchfahrt für den Ausspann der Pferde (*auch nützlich, falls die Kinder mal zu Pferd und nicht mit dem Bus kommen*) hatte nach dem Ersten Weltkrieg seine besten Tage hinter sich und wurde am 10. Mai vom Verein erworben. Dafür musste u. a. ein Darlehen von 8000 Mark mit einem heute kaum vorstellbaren Zins von 12% aufgenommen werden. Im Übrigen machten großzügige Gönner und Spender das Projekt möglich. Mit dem zusätzlichen Kauf einer nahegelegenen Wiese (1929), die als Sportplatz dienen sollte, war der Grundstein für ein attraktives Schullandheim gelegt. Später kamen Anbauten und neue Gebäude hinzu. Anlässlich des 100. Geburtstags des Heims, der am 24. Mai diesen Jahres gefeiert wurde und zu dem das Gymnasium Othmarschen als heutige Trägerschule eingeladen hatte, hätte das Heim in diesem Artikel eigentlich mehr Raum und Aufmerksamkeit verdient gehabt (*Sorry, das habe ich wohl verpennt*).

1936 wurden die Schulformen in Deutschland vereinheitlicht, sodass die Schleeschule ihre Besonderheiten verlor und das „Altonaer System“ aufgelöst wurde. Das war allerdings unbedeutend im Vergleich zu dem, was der Schleeschule mit ihren Schülern und Lehrern während des Krieges widerfuhr. Jüngere Schüler (10-12 Jahre alt) wurden beispielsweise für die Hackfruchternte (*noch als richtige „Hacker“ ohne PC*) abkommandiert, ältere wurden als Luftwaffenhelfer bei der Flak eingesetzt (*ein Verbrechen an der Jugend!*). Und am 25. 7. 1943 wurde das Schulgebäude, ein prächtiger, 1873 errichteter Backsteinbau an der Königstraße in Altona bei Bombenangriffen komplett zerstört. Da viele Familien aus den zerbombten Stadtvierteln in die Vororte zogen, wurde ein Neubau an gleicher Stelle verworfen. Die Schleeschule am Ende? Nein! Unter der Leitung des neuen Schulleiters Dr. Stadel wurde schon im Oktober 1945 der Schulbetrieb wieder aufgenommen, allerdings nur als Gast im Christianeum an der Behringstraße

200, einem langgestreckten Gebäude mit Flachdach, das erst in den 1930er Jahren fertiggestellt worden und von Zerstörungen weitgehend verschont geblieben war. Die Bauschäden, insbesondere des Dachs – missbraucht als Geschützstellung – waren dennoch nicht unerheblich und im sehr kalten Winter 1946/47 fehlte zudem Kohle für die Kohle, sodass die Abiturienten zur ersten Abi-Prüfung nach dem Krieg nicht nur Wissen, sondern vor allem das Feuerungsmaterial selbst mitzubringen hatten.

Das gemeinsame Schulleben mit der Christianer war schon allein wegen der räumlichen Enge nicht immer einfach. Es gab Konkurrenz (*analoges Mobbing*) zwischen den Schülern des altherwürdigen, humanistischen Gymnasiums und der seit 1949 „Wissenschaftliche Oberschule für Jungen“ genannten Schleeschule. 1955 war es dann endlich so weit. Die Schleeschule konnte zwischen Ohlenkamp und Osdorfer Landstraße inmitten von Kleingärten die ersten Pavillons beziehen. 11 der 22 Klassen konnten gleich umziehen. Bis 1960 folgten die übrigen Klassen und auch Fachräume, Pausenhalle und Verwaltungstrakt waren rechtzeitig und zu den veranschlagten Kosten fertig geworden (*heute nur ein frommer Wunsch*). In dieser Zeit wurde auch die Schülerzeitung „Die Pauke“ gegründet. (*Besitzt noch jemand ein Exemplar? Das Archiv würde sich freuen*). 1966 wurde – wen wundert es – schon wieder der offizielle Name der Schule geändert: „Schlee-Schule – neusprachliches und mathematisch-naturwissenschaftliches Gymnasium für Jungen“ hieß jetzt die Schule am Ohlenkamp 15, ein Name, der jedoch schon 1971 mit Beginn der Koedukation wieder angepasst werden musste. Man ließ pragmatisch die Jungen weg. (*Wenigstens wurde die Schule nicht „Neusprachliches und mathematisch-naturwissenschaftliches Gymnasium für Mädchen, Jungen und Divers*innen genannt*). Die Schleeschule war auch weiterhin reformfreudig, scheiterte aber 1971 mit einem eigenen Oberstufenplan, da dieser sich zu sehr von dem Modell der Kultusminister zur Neugestaltung der reformierten Oberstufe in allen Bundesländern unterschied. Sonstige Entwicklungen, die allgemein das

Schulsystem in Hamburg betrafen, lasse ich bewusst weg.

Das Arbeitsklima an der Schule wird in den Schriften als allgemein harmonisch beschrieben, wobei Heinrich Seehausen im Blatt „111 Jahre Schlee-Schule“ es als nicht immer leicht empfand, die „kraftstrotzenden und mit manchem Wildwuchs durchsetzten Sprößlinge ... in die rechten Bahnen zu lenken.“ (*Und was ist mit „zickigen“ Mädchen, die jetzt auch die Schule besuchen dürfen?*). Es gab allerdings in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhundert für die Schleeschule weit größere Probleme, die letzten Endes dazu führten, die Schule auslaufen zu lassen und 1997 zu schließen. Die Räumlichkeiten der Schleeschule – für Zweizügigkeit ausgelegt – waren beengt. Wegen der benötigten Schulneubauten für die vielen Schüler, die nach Abschaffung der gymnasialen Aufnahmeprüfung neuerdings – auch gegen den Rat der Grundschullehrer – an Gymnasien angemeldet wurden, fehlte schlicht das Geld für

die Bestandsbauten, die teilweise wie die Pavillons der Schleeschule asbestbelastet und in angeblich schlechtem baulichem Zustand waren (*aber immerhin so gut, dass sie auch heute noch von der Stadtteilschule Flottbek genutzt werden*). Gravierender wirkte sich der Schulentwicklungsplan (SEPL) auf die Zukunft des „Schlee-Gymnasiums“ aus, nach dem die Versorgung mit Schulraum und Lehrkräften nur noch von dem Bedarf abhängen sollte. Schlechte Karten für die Schleeschule, die vor allem wegen ungünstiger Prognosen mit sinkenden Schülerzahlen zu kämpfen hatte. 1987 und 1988 wurden die erforderlichen Schülerzahlen (50 für den neuen Jg. 5) trotz aller Anstrengungen und mit Werbekampagnen nicht erreicht, sodass behördlicherseits die Schließung der Schule verfügt wurde (*wenn das Schlee noch erfahren hätte...*). 1992 wechselte der erste Jahrgang an das Gymnasium Othmarschen. Weitere Schüler-Jahrgänge und Kollegen wechselten danach ebenfalls an den neuen Stand-

ort oder ans „Hochrad“. Und auch das Schullandheim bekam mit dem Gymnasium Othmarschen eine neue Trägerschule. Seit 1997 ist die Schleeschule endgültig Geschichte: Oder wie schon Freddy Quinn einstmal sang: Vergangen, vergessen, vorüber – Die Zeit deckt den Mantel darüber – Vergangen, vergessen, vorbei.

Christoph Beilfuß

Archiv Flottbek-Othmarschen e.V.

Das Archiv ist donnerstags
von 10 bis 12 Uhr

und nach Vereinbarung geöffnet

Volkshochschule West,

Waitzstraße 31, Haus A;

1.Stock, Raum A 110

Erika Beilfuß Tel. 880 22 45,

E-Mail: erika.beilfuss@gmx.de

Achtung neue IBAN

DE17 8306 5408 0005 4490 06

Mitglied werden und Flottbek und Othmarschen mitgestalten.

Mit Ihrem Beitrag unterstützen Sie unsere Arbeit. Jahresbeitrag 60€

Beitrittserklärung

Hiermit erkläre ich meinen Beitritt zum Bürgerverein Flottbek-Othmarschen e.V.

Vorname

Geburtsdatum

Nachname

E-Mail

Straße

Telefonnummer

PLZ / Wohnort

Mobil

Ausgefüllt bitte in der Geschäftsstelle Waitzstraße 26 abgeben.

Ort

Datum

Unterschrift



Der Künstler René Scheer verschönert den Schuppen beim Eiscafé

Foto: Eishörnchen

Eishörnchen

Es ist auf einmal wie im Märchen! Kein Ort. Im Nirgendwo.

So fühlt man sich, wenn mal erstmal hingefunden hat. Wo befinde ich mich bloß?

Dieser versteckte Ort in Othmarschen ist abseits allen Trubels und Lärms der Welt ein Fluchtpunkt aus dem Alltag. Man macht ein paar Schritte, biegt um die Ecke und befindet sich plötzlich fernab jeglicher Zivilisation in einer zeitlosen Zone: Man vergisst seine Termine und was man noch so alles auf dem Zettel hatte für heute. Darin besteht die große Gefahr, die jeden hier ereilen kann: Der Verlust des Zeitgefühls.

Ich bin im Eishörnchen, dem Eiscafé hinter dem Röperhof, gelandet.

Hinter dem Röperhof, dem reetgedeckten Bauernhaus von 1759, das von Christoph Mühlhans, seit 1982 liebevoll und nach den Regeln des Denkmalschutzes, saniert worden ist. Die gastronomische Nutzung begann 1987 mit einem Café. Ende der 90er Jahre wurde dann der volle Restaurantbetrieb aufgenommen. Der Röperhof ist nicht nur ein toller Ort für Familienfeiern, sondern bietet auch einen leckeren Mittagstisch und immer noch seine bekannten Kuchen und Torten an. Auch im Röperhof beherbergt: Ein Fitnessstudio von ATHLETIK DOCKS für Personal Training und der "schönste Friseursalon Hamburgs" (wenn nicht Deutschlands!) namens VERVE.

Das alte Futtermittel-Silo, ein Türmchen aus Fachwerk mit Fensterläden, aus denen Rapunzel oben ihr Haar herab lassen könnte, aus diesem werden nun Eiskugeln heraus gereicht. Aus dem Sprossenfenster im Dachgeschoss ertönt gerade der Song "Imagine" von John Lennon: "Imagine all the people, eating ice cream at ease!" Naja, der Text geht im Original etwas anders. Aber wenn man so verträumt im Sonnenschein Pärchen in den Nischen zwischen alten Obstbäumen und Kastanien beim gemeinsamen Eisschlecken beobachtet, fragt man sich schon, wo die Welt entspannter und friedlicher sein könnte. Dann ein paar Schritte tiefer ins Innere dieses magischen Ortes öffnet sich noch eine Wiese mit einem Apfelbaum in der Mitte, umringt von buntgestreiften Gartenliegen mit gespanntem Stoff. Eine ganz besonderes Ereignisfeld.

Direkt am Elbtunnel und der Autobahn A7 liegt das Grundstück. Davon bekommt man überhaupt nichts mit, dank der Lärmschutzwand. Und so erliegen täglich viele Mütter und Väter mit ihrem Nachwuchs an der Hand oder im Kinderwagen der süßen Versuchung. Es gibt kein Vorbeigehen auf dem Parkspaziergang mit der Liebsten, dem Auslauf mit dem Hund, der Joggingrunde oder der Radtour mit den Kids. Der Anziehungskraft dieses magischen Ortes sind alle erlegen. Auch Schülerinnen und Schüler gönnen sich hier eine Kugel nach Schulschluss. Der versteckten Eis-

Schleckstelle entgeht niemand. Der Chef vom Eishörnchen, Stefan, möchte "einen Platz anbieten, an dem sich Menschen kulinarisch und kulturell erfreuen, und der zum gegenseitigen Austausch einlädt."

Es sind über das Jahr verschiedene Ereignisse geplant, die auf der Instagram-Seite @Eishoernchenhamburg angekündigt werden.

Der Künstler René Scheer hat mit Schablonen einige Eichhörnchen an einen Schuppen gesprüht. Entspannt träumt man sich hier so weg. Plötzlich ertappe ich mich, wie sich alle Gäste vor meinem geistigen Auge in große Eichhörnchen verwandeln, die statt einer Nuss, eine Eiswaffel in den Pfoten halten und genüsslich daran knabbern. Welche geheimnisvollen Zutaten mischen die hier in ihr Eis? Die Rezeptur hat in jedem Fall ihre Wirkung.

Das "Eishörnchen" findet man versteckt hinter dem Röperhof im Agathe-Lasch-Weg 2, 22605 Hamburg. Geöffnet ist die ganze Woche von Montag bis Sonntag von 12:00 Uhr bis 20:00 Uhr. Es gibt über 20 wechselnde Eissorten, darunter auch vegane Kreationen. Alle Sorten kosten 2,40 EUR pro Kugel. Daneben werden Kaffeespezialitäten angeboten.

Oliver Barckhan

Gripsmassage

Aus den nachfolgenden Silben sind 14 Wörter zu bilden; ihre Anfangsbuchstabenergeben,
von oben nach unten gelesen,

eine Botschaft an Sie.

Al - ball - ber - bra - chen - de - der - ein - en - ent - fa - fall - fen - fie - fuß - got -
har - haus - i - kehr - li - me - mi - mo - nach - nen - nest - nie - nung - och - plau
- rei - schein - schlacht - se - sen - son - span - stünd - ten - ten - ter - tes - tor - tref - wär - wuchs.

1 Kommt bitte alle!

8 Besser geht's nicht

2 Koffer gepackt?

9 Quengelt da jemand?

3 "Zeitgemäßes" Essen

10 Amen

4 Eintracht

11 Welch ein Wetter!

5 Herein spaziert!

12 Benimm bitte!

6 Klönschnack

13 Erholung

7 Was `n Leder!

14 Gut zum Kuscheln

erdacht von Ilse Joost

Auflösung auf Seite 15



Jeder kann sehen,
wie gut Sie hören!

HÖRGERÄTE
ZACHO

8x in Hamburg und Umgebung. Auch in Ihrer Nähe!

Othmarschen
Waitzstraße 29a
040- 88099988

Blankenese
Blankeneser Bahnhofstr. 12
040- 865713

Fachinstitut Hörgeräte Zacho GmbH & Co. KG | Am Rathausplatz 17 | 25462 Rellingen | 04101- 376884



www.zacho.de

Entdeckungsreise nach Aarhus in Dänemark

Vom 30. August bis 1. September 2025 (neuer Termin) möchten wir Sie zu einer besonderen dreitägigen Reise nach Aarhus ermuntern. Erleben Sie Dänemarks zweitgrößte Stadt, die mit einer faszinierenden Mischung aus Geschichte, Kultur und moderner Kunst begeistert.



Foto: Peter Gramstrup, VisitAarhus

1. Tag: Ankunft in Aarhus

Mit dem Reisebus geht es vom Stadthalterplatz aus auf eine bequeme Fahrt durch Jütland nach Aarhus. Die Stadtführung lässt Sie die wichtigsten Sehenswürdigkeiten der Stadt entdecken, darunter den imposanten Dom, das Rathaus, das beeindruckende Musikhuset sowie das charmante Viertel rund um die Rosengade. Dieses Viertel zeichnet sich durch seine vielen Fachwerkhäuser, Künstlerläden und gemütlichen Kaffeehäuser aus. Anschließend beziehen wir unser Hotel, das Comwell Hotel, wo wir für die nächsten zwei Nächte einchecken.



Foto: Francesca Dolnie, VisitAarhus

2. Tag: Freilichtmuseum

Am Vormittag steht der Besuch des Freilichtmuseums „Den Gamle By“ auf dem Programm. Tauchen Sie ein in die Vergangenheit und erleben Sie die Geschichte dänischer Handelsstädte aus verschiedenen Epochen. In diesem lebendigen Museum können Sie die Vergangenheit hautnah erleben und mit einer Pferdekutsche durch die historische Kulisse fahren. Es erwarten Sie spannende Begegnungen mit historischen Figuren, die in authentischer Kleidung und mit traditionellem Handwerk die Geschichte lebendig machen.



Freilichtmuseum „Den Gamle By“

Foto: Robin Skjoldborg, VisitAarhus

Der Nachmittag steht Ihnen zur freien Verfügung: Genießen Sie einen Spaziergang durch das Zentrum von Aarhus oder besuchen Sie das beeindruckende Museum für Moderne Kunst (AROS).

3. Tag: Ausflug nach Ribe

Am letzten Tag fahren wir nach Ribe, der ältesten Stadt Dänemarks. Bei einer Stadtführung erkunden wir den malerischen Altstadt kern, den kleinen Hafen sowie die zahlreichen Fachwerkhäuser. Besonders beeindruckend ist der Dom von Ribe – das einzige fünfschiffige Kirchenbauwerk des Landes und die älteste Domkirche Dänemarks.

Nach einer freien Mittagspause treten wir die Rückreise an.



Foto: vadehavskysten.dk

Leistungen: Busreise inkl. 2 Übernachtungen im Hotel Comwell mit Frühstück und Stadtführung durch Aarhus mit Eintritt ins Freilichtmuseum "Den Gamle By"

Reisepreise:

bei 15 Personen: 399 Euro

über 20 Personen: 379 Euro

Einzelzimmerzuschlag 138€

Melden Sie sich gerne in unserer Geschäftsstelle an, um sich einen Platz für diese unvergessliche Reise zu sichern. Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme und auf eine gemeinsame Entdeckungstour in eine der faszinierendsten Städte Dänemarks.

BESTATTER VOM HANDWERK GEPRÜFT seit 1892	Beerdigungs-Institut Seemann & Söhne KG www.seemannsoehne.de				Seemann & Söhne Bestattungen aller Art und Bestattungsvorsorge
	Blankenese Dormienstraße 9 22587 Hamburg Tel.: 866 06 10	Schenefeld Trauerzentrum Dannenkamp 20 22869 Schenefeld Tel.: 866 06 10	Groß Flottbek Stiller Weg 2 22607 Hamburg Tel.: 82 17 62	Rissen Ole Kohdrift 4 22559 Hamburg Tel.: 81 40 10	

Veranstaltungen im Hamburger Westen

„Wissen vom Fass 2025“

Wissensdurst kann man löschen. Es ist wieder Zeit für die jährliche „Schluck-Impfung“ der ganz besonderen Art: DESY und die Physik-Institute der Universität Hamburg geben Gelegenheit für ein spontanes Naturkunde-Update zu gut fünfzig spannenden Themen, mit denen sich die beiden Institute aktuell beschäftigen.

„Wissen vom Fass“ heißt das Motto für den Donnerstagabend am 12. Juni 2025, 20 Uhr. Dann werden junge Mitstreiter vom Fach in fünfzig Hamburger Kneipen ausgeschrieben sein, um Menschen aus ihrer Umgebung in gelöster Atmosphäre einer Gaststätte an ihren Forschungen teilhaben zu lassen.

Eine Liste der beteiligten Kneipen und der angebotenen Vorträge mit den aufgerufenen Themen finden Sie im Internet unter DESY - Wissen vom Fass 2025. Das „Kö-Pi“ am Belseler Platz ist auch wieder dabei.

Pop Up Art Galerie

Indien – Farben und Vielfalt

Kaum ein anderes Land der Welt vereint so viele Kontraste und kulturelle Schätze auf so beeindruckende Weise. In der Vortragsreihe von **Go East Reisen** lädt der Vortrag ein zu einer lebendigen Entdeckungsreise durch ein Land voller Gegensätze, Traditionen und spiritueller Tiefe. Die Referentin heißt Milli Sham und kommt aus Delhi. Sie bereist Indien seit 30 Jahren und kennt das Land wie Ihre Westentasche.

26.06.2025 um 18:30 Uhr

Waitzstraße 11, Eintritt frei

Anmeldung: jochen@go-east.de

Altonaer Museum

Flying Fish

Bis 16. Juni 2025

Flying Fish beschäftigt sich mit Fragen von Ankunft, Migration und Transformation. Die Präsentation bietet einen emotional bewegenden Gesprächsanlass: Ängste, Hoffnungen, Verluste und Zugewinn sind menschliche Erfahrungen.

Botanischer Garten

Märchenrundgang durch den Loki-Schmidt-Garten

Das Sumpfyppressental im Botanischen Garten ist eines der vielen Orte, die uns fesseln, verzaubern und uns ein Tor öffnen können in eine andere Welt. Lassen Sie sich von Märchenerzählerin Prof. Dr. Inga Hense 90 Minuten an zauberhafte Orte des Botanischen Gartens mitnehmen und lauschen Sie den Märchen aus aller Welt.

Datum: Samstag, 14. Juni 2025

Zeit: 17.00 Uhr

Dauer: Etwa 1,5 Stunden

Ticket: 20,- Euro

<https://www.botanischer-garten.uni-hamburg.de>

Bargheer Museum

Neue Ausstellung:

Die Natur der Kunst

Bis 31.08.2025

Eduard Bargheer und sechs ehemalige Stipendiaten seiner Stiftung zur Förderung junger Künstlerinnen und Künstler: Annette von der Bey, Söntke Campen, Martin Conrad, Edgar Knobloch, Konstantin Sotnikov, Niko Abramidis

Ernst Barlach Haus

Prachtstücke

Paul Kleinschmidt. Malerei

1922–1939

Bis 15. Juni 2025

Elbschloss Residenz

Julia Hühne-Simon und Christian Peter sind „Im Dialog“

Bis 15. Juni 2025 zeigt die Galerie der Elbschloss Residenz die Ausstellung „Im Dialog“ von den Nordlichtern Julia Hühne-Simon und Christian Peter. Die von der Natur angestoßenen Bildthemen werden einerseits mit farbenfrohen Holzschnitten und andererseits mit Hochreliefs aus Wolle, Seide und vielen Textilien dargestellt.

Eingang: Elbschloßstraße 11

Der Eintritt ist kostenlos.

Jenischhaus

Parkomania

Bis 6. September 2026

Die Ausstellung beleuchtet die Geschichte der Anlage unter Voght und Jenisch, und zeigt erstmals ihre Verflechtungen in den kolonialen Handel des 18. und 19. Jahrhunderts, sowie in der NS- und Nachkriegszeit. Caspar Voght schuf ab 1785 auf dem Gelände in Klein Flottbek die bedeutendste „Ornamented Farm“, so nennt man die Kombination von landwirtschaftliche Nutzflächen (Farm) in einer dekorativen (ornamented) Parklandschaft.

Bitte senden Sie Ihre Veranstaltungs- und Kulturereignisse für den monatlichen Kalender von „Unser Blatt“ an redaktion@bvfo.de.

Andreas Frank

Otto Kuhlmann

Bestattungen seit 1911
Inh. Frank Kuhlmann

BAHRENFELDER CHAUSSEE 105
22761 Hamburg, Altona, Elbvorort
www.kuhlmann-bestattungen.de



040.89 17 82

Ziel für Ihre Trauer in unseren neu gestalteten Räumen



ISO-zertifiziertes Unternehmen in der Bestatter-Innung und im Bestatterverband Hamburg



Sozialwerk des Bürgervereins Flottbek-Othmarschen e.V.

Niemand geht unter

Der Frühling steht vor der Tür und bald startet das Segelprojekt der Schule Hirtenweg in die neue Saison. Der beliebte Segelkurs ist eines der Wahlpflichtangebote der speziellen Sonderschule aus Hamburg Othmarschen für Schülerinnen und Schüler mit körperlichem und motorischem Förderbedarf. „Ich freue mich schon, wenn es endlich wieder losgeht!“, sagt Tim, der den Kurs bereits zum zweiten Mal gewählt hat. Aber noch ist es nicht so weit. Bevor es aufs Wasser geht, muss das Boot erst wieder flott gemacht werden: Schleifen, Lackieren und Reparieren steht auf dem Stundenplan. „Ist aber auch ok.“, findet Tim, denn schließlich weiß er aus dem letzten Schuljahr, dass sich die anstrengende körperliche Arbeit lohnt. In diesem Winter gab es dann noch einen besonderen Arbeitsauftrag: Die Schülerinnen und Schüler durften für das Segelprojekt neue Schwimmwesten bestellen. Wie bei allen Wassersportaktivitäten steht die Sicherheit beim Segeln natürlich an erster Stelle. Daher haben sich alle sehr gefreut, dass das Sozialwerk des Bürgervereins Flottbek-Othmarschen e.V. bereit war, den dringend nötigen Austausch der alten Schwimmwesten zu finanzieren. Jetzt sind alle Westen ausgepackt, inventarisiert und können im Segellager der Schule bestaunt werden. „Natürlich sehen sie auch viel besser aus als die alten“, lautet das klare Urteil der jungen Leute. Es kann also bald wieder losgehen: Ab Ende April machen sich die Schülerinnen und Schüler immer mittwochs auf den Weg zum Bootssteg Bobby Reich, um von dort aus an Bord der ‚Darija‘ (Boot-

styp: Drascombe Lugger) bei Wind und Wetter die schöne Hamburger Außenalster zu erkunden. Hier lernen sie im Team die Segel zu setzen, das Boot zu steuern und alle nötigen Manöver zu bewältigen. Wie immer am Hirtenweg gilt dabei das Schulprinzip des bewegten Lernens und das inklusive Motto „Alle können mitmachen“. Und tatsächlich findet sich für jeden an Bord etwas zu lernen und eine passende Aufgabe, damit am Ende alle gemeinsam das Boot wieder in den sicheren Hafen zurückbringen. Unterstützung gibt es dabei von den segelbegeisterten Therapeutinnen und Sonderpädagogen der Schule. Segellehrer Daniel Herrmann ist sich sicher: „Der materielle Aufwand für ein solches Angebot ist groß, aber er lohnt sich! Wir sehen bei den Schülerinnen und Schülern große Begeisterung und Engagement bei allen Aufgaben und Herausforderungen rund um das Segeln. Und neben dem Sport trainieren sie noch wichtige Fähigkeiten wie Kooperation, Ausdauer und Zutrauen in die eigenen Stärken trotz einer Beeinträchtigung – wichtige Grundlagen für ein ganzes Leben. Wir freuen uns sehr, dass das Projekt auch durch das Sozialwerk des Bürgervereins Flottbek Othmarschen unterstützt wird. Die neuen Schwimmwesten sind ein gutes Beispiel dafür.“ So wird durch das gute Zusammenwirken der Einrichtungen die Hamburger Traditionssportart Segeln auch weiterhin ein besonderes Highlight in der therapeutischen und unterrichtlichen Förderung der Schule Hirtenweg sein – und das im Sommer wie auch im Winter.

Daniel Herrmann
Projektgruppe Segeln



Hilfe, die ankommt!

Das Sozialwerk unterstützt bedürftige Mitbürger in den Stadtteilen Groß Flottbek und Othmarschen seit mehr als 60 Jahren.



**Hilfsbereitschaft
hat
Tradition in
Flottbek-
Othmarschen**

Spendenkonto:
Hamburger Sparkasse
IBAN:
DE35 2005 0550 1043 2193 67

Sozialwerk des Bürgervereins
Flottbek-Othmarschen e.V.
Waitzstraße 26 | 22607 Hamburg

Regelmäßige Veranstaltungen

Datum	Was	Leitung	Wo
Montag, 2. Juni 2025, 17:00 Uhr	Wi snackt Platt in'n Börgervereeren	Elke Brandes	Geschäftsstelle
Mittwoch, 4. Juni 2025, 16:00 Uhr	Arbeitskreis Kommunales	Lorenz Flemming	Geschäftsstelle
Montag, 9. Juni 2025, 15:30 Uhr	Gesprächskreis English	Cathrin Schierholz	<i>fällt aus</i>
Mittwoch, 11. Juni 2025 13.00 Uhr	Mittagstisch für Mitglieder und Gäste Anmeldung erforderlich		Restaurant Hala Beselerplatz 11
Donnerstag, 11. Juni 2025, 14:30 Uhr	Spielenachmittag (Skat, Canasta, Schach, Bridge)	Hedwig Sander	Ernst-und-Claere- Jung-Stiftung
Montag, 16. Juni 2025, 17:00 Uhr	Wi snackt Platt in'n Börgervereeren	Elke Brandes	Geschäftsstelle
Dienstag, 24. Juni 2025, 18:00 Uhr	Vorstandssitzung	Ute Frank	Geschäftsstelle
Freitag, 27. Juni 2025, 10:30 Uhr	Arbeitskreis Kultur	Ute Frank	Geschäftsstelle
Freitag, 27. Juni 2025, 16:00 - 17:00 Uhr	Computer & Smartphone	Andreas Frank	Geschäftsstelle
Montag, 30. Juni 2025, 16:00 Uhr	Literaturkreis	Dr. Christa von Richthofen	Geschäftsstelle

Was sonst noch läuft ...

Wann	Was	Näheres
11.06.2025	Mittagstisch im Restaurant Hala	Seite 13
12.06.2025	Die Jarrestadt – ein Rundgang mit Jörg Beleites	Seite 13
19.06.2025	Weinreise durch Italien	Seite 14
26.06.2025	Harburg - ein Rundgang mit Jörg Beleites	Seite 13
13.07.2025	Musikfest auf dem Lande	Seite 13
30.08. - 01.09.2025	Fahrt nach Aarhus / Dänemark	Seite 9

Fotoausstellung in der VHS verlängert

Die Fotoausstellung "Vom Donnerschloss zum Elbschloss" ist bis Ende Juli verlängert und kann täglich in der VHS West besichtigt werden. Führungen werden nach Bedarf abgehalten. Kommen Sie vorbei und entdecken Sie das Elbufer aus einer neuen – oder vielleicht auch sehr vertrauten – Perspektive! Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

**Volkshochschule West,
Waitzstraße 31, Haus A;**

Ute Frank

Flohmarkt in der Waitze

Wie bereits im letzten Jahr veranstaltet der Bürgerverein einen Flohmarkt in der Waitzstraße. **15.06.2025 und 21.09.2025.**

Wir wollen auch wieder einen Bücherstand mit gespendeten Büchern machen. Wenn Sie Bücher zuhause haben und diese Spenden wollen, so melden Sie sich gerne im Bürgerverein. Wir holen die Bücher gerne ab. Alternativ können Sie in der Geschäftsstelle diese abgeben. Der Erlös kommt dem Verein zugute und wird zu 100% für unsere Projekte genutzt.

Ute Frank



Harburg – ein unbekannter (?) Stadtteil südlich der Elbe – ein Rundgang mit Jörg Beleites

Kennen Sie Harburg? Für mich ist Harburg immer noch ein unbekannter Stadtteil, obwohl Ich schon einige Male dort war. Bei meinen Besuchen bin ich jeweils zielgerichtet zu dem Museum gegangen, das ich besuchen wollte: das Archäologische Museum für Früh- und Neuzeit, das Helms Museum, das Electrum – Museum der Elektrizität und Technik oder die Sammlung Falckenberg in den Phönix-Hallen. Ich habe mir nie die historischen Gebäude in der Innenstadt oder den Hafen von Harburg angesehen. Heute ist er nach der HafenCity das größte zusammenhängende Stadtentwicklungsgebiet Hamburgs – genannt „Channel Hamburg“. Die historische Harburger Elbbrücke von 1899 habe ich noch nicht überquert. Wo steht die Technische Universität Hamburg? Warum ist das das Phönix-Viertel - einstmals als Siedlung für die Arbeiter der zwei größten Harburger Fabriken erbaut – heute ein Problem-Viertel?

Lassen Sie uns gemeinsam Harburg kennenlernen. Wir werden mit Herrn Beleites, einem kundigen „Stadterklärer“, die wesentlichen Punkte erkunden. Beginnen werden wir unseren Besuch in Harburg mit der Ausstellung „Planet Harburg“ im ehemaligen Karstadt-Haus. Dauer 30 Minuten.

Termin: Donnerstag, 26.06.2025

Treffpunkt: an der Rolltreppe S-Bahn Othmarschen um 13:10 Uhr (Eingang Reventlowstraße)

Kosten: 10,- € für die Stadtführung (zahlbar bei Anmeldung). Fahrt mit ÖPNV individuell. Nicht-Mitglieder zahlen zusätzlich 8,-€

Verbindliche Anmeldung bitte bis Donnerstag, den 19.06.2025 in der Geschäftsstelle des BVFO. Es sind 10 Plätze für den Bürgerverein reserviert.

Kerstin Buck

Musikfest auf dem Lande

Auch in diesem Jahr werden wir das Schleswig-Holsteinisches Musikfest gemeinsam auf dem Gut Stocksee-hof besuchen. Das Musikfest bietet uns stimmungsvolle Musik mit Himbeertorte. Wir möchten – wie im letzten Jahr – ein Picknick organisieren. Anmeldung über die Geschäftsstelle.

Kosten: 75 €, 85€ für Gäste

Datum: 13. Juli 2025

Abfahrt: 9.15 Uhr Statthalterplatz

Ankunft: 19.00 Uhr Statthalterplatz.

Ute Frank

Mittagessen im HALA

Am Mittwoch, 11. Juni 2025, treffen wir uns um 13:00 Uhr im Restaurant HALA, Beselerplatz 11, 22607 Hamburg, um in angenehmer Atmosphäre miteinander ins Gespräch zu kommen. Anmeldung bitte über die Geschäftsstelle.

Ute Frank

Die Jarrestadt – Rundgang mit Jörg Beleites

Aufgrund der wachsenden Industrie im frühen 20. Jahrhundert zogen immer mehr Menschen nach Hamburg. Aus diesem Grund schuf die Stadt große Siedlungsprojekte. Eines davon ist die Jarrestadt. Sie liegt im südlichen Winterhude und wird vom Wiesendamm, der Barmbeker Straße, dem Osterbekkanal und in einem kurzen Stück durch die Saarlandstraße umschlossen. Sie hat eine Grundfläche von 22,33 ha. In ca. 4.500 Wohnungen leben etwa 9.000 Menschen. Entstanden ist die Jarrestadt zwischen 1927 und 1931 unter der Leitung des Oberbaudirektors Fritz Schumacher als ein einheitliches Stadtquartier, das als Beispiel für das "Neue Bauen" bzw. als Ausdruck reformerischer Bestrebungen in Stadtentwicklung und Wohnungsbau für die damalige Zeit wegweisend war und ein Vorbild für den sozialen Wohnungsbau.

Prägend für die Jarrestadt sind die großen vier- bis sechsgeschossigen Baublöcke mit Innenhöfen unter Ver-

wendung von dunklem Backstein. Es kamen innovative Bautechniken und -materialien zum Einsatz und die Wohnungsausstattung war der Zeit voraus. So gab es Bäder, Küchen und fließend warmes Wasser in den Wohnungen sowie zentrale Waschküchen. Im Zweiten Weltkrieg wurde die Jarrestadt stark zerstört. Ihr Wiederaufbau erfolgte in Anlehnung an das Original. Bauliche Maßnahmen in der Nachkriegszeit wie z.B. der Austausch der Sprossenfenster, Dachgeschoßausbauten oder Müllboxen aus Waschbeton drohten den Charakter des Quartiers zu verändern. 1974 wurde die Jarrestadt als Baudenkmal unter Milieuschutz gestellt. In den 80er Jahren wurden die meisten Gebäude(gruppen) in die Denkmalliste aufgenommen. Heute ist die Jarrestadt als Städtebauliches Erhaltungsgebiet vor Veränderungen geschützt. Während unseres Rundganges wird dies alles näher erläutert durch Herrn Jörg Beleites. Er ist Mitglied im Denkmalverein Hamburg und im Fritz-Schumacher-Zentrum und bietet regelmäßig Rundgänge zu verschiedenen Schwerpunkten an.

Der Rundgang startet an der Bushaltestelle Jarrestraße (Kampnagel) um 15 Uhr und dauert ungefähr 2 Stunden. Wir fahren von Othmarschen gemeinsam zum Startpunkt. Wer direkt zum Ausgangspunkt fahren möchte, möge dies bei der Anmeldung mitteilen.

Termin: Donnerstag, 12. Juni 2025

Treffpunkt: An der Rolltreppe S-Bahn Othmarschen um 13:50 Uhr (Eingang Reventlowstraße)

Kosten: 10,00 € für die Stadtführung (zahlbar bei Anmeldung).

Fahrt mit ÖPNV individuell. Nicht-Mitglieder zahlen zusätzlich 8€.

Verbindliche Anmeldung bitte bis Donnerstag, den 5. Juni 2025 in der Geschäftsstelle des BVFO. Es sind 10 Plätze für den Bürgerverein reserviert.

Kerstin Buck

Weinreise durch Italien



Zusammen mit **Jacques' Weindepot** in der Waitzstraße laden wir Sie zu einer exklusiven Veranstaltung für den Bürgerverein ein.

Lassen Sie sich entführen in die faszinierende Welt der Weine aus „Bella Italia“ und entdecken Sie die vielfältigen Regionen dieses zauberhaften Landes. Italien, das Land der 1000 Rebsorten und über zweitausend Jahre Weinbaugeschichte, hält unzählige Schätze für Sie bereit.

An diesem Abend werden Ihnen eine kleine Auswahl aus der wunderbaren

Weinwelt Italiens präsentiert, und Sie sind eingeladen, einen Streifzug durch die bedeutendsten Anbaugelände zu unternehmen. Neben den Klassikern wie Chianti und Barolo gibt es insgesamt 8-10 Weine, unter anderem auch spannende autochthone Gewächse zu entdecken. Verfeinern Sie Ihre Sinne und lernen Sie die wichtigsten Rebsorten sowie ihre einzigartigen Aromen kennen. Ihre Fragen rund um das Thema Wein sind an diesem Abend herzlich willkommen! Begleitet wird unsere Genussreise von köstlichen kleinen Leckereien aus dem erlesenen Käse- und Feinkostsortiment sowie frisch gebackenem Baguette.

Ob Sie ein neugieriger Anfänger oder ein erfahrener Weinliebhaber sind, diese Veranstaltung ist für alle geeignet.

Durch den genussvollen und unterhaltsamen Abend voller Geschichte

und Geschichten aus Italien führt uns Jan Steffens, Depotinhaber von Jacques' auf der Waitzstraße.

Wo: Jacques' in Groß-Flottbek
Waitzstraße 20
22607 Hamburg
Telefon: 040/24180987
E-Mail: grossflottbek@jacques.de
Wann: 19. Juni 2025 19:00 Uhr
Kosten: 34€ für Mitglieder,
39€ für Nichtmitglieder

Die Teilnehmerzahl ist auf 16 begrenzt mit einer Mindestzahl von 6 Teilnehmern. Um eine rechtzeitige, verbindliche Anmeldung und vorherige Zahlung wird gebeten direkt im Jacques' Depot bis zum 14. Juni 2025.

Ria Tenbenschel

Anzeige

14.6.

VHS-

Zentrum

WEST

DRAUSSEN VOR DER VHS
BENEFIZ KONZERT * 2025

15-17 UHR * OPEN AIR & FREIER EINTRITT!

Mit dabei sind: DAMEN IN BLAU – KRISCHA WEBER (Cello, singende Säge) und GEORGIA CH. HOPPE (Saxophon) * ROLAND PRAKKEN UND DAS VHS UKULELE ENSEMBLE * FRANZ MÜHLENBERG (Gitarre/Gesang) * VHS CHOR „LIEDERLICH“ (Lt. Lena Rehberg) * VHS BAND „JUTTA BEI DIE FISCHER“ (Lt. Dirk Groß) * VHS SAXSESSIONORCHESTRA (Lt. Georgia Hoppe) * DUO UKULELE ALLEY OATS (Roland Prakkens, Kannemann)

In Kooperation mit der **BILDUNG FÜR ALLE**

VHS-ZENTRUM WEST

Waitzstraße 31
(S-Othmarschen)

22607 Hamburg

BILDUNG FÜR ALLE

www.bildung-fuer-alle.eu

Anzeige

SiMMON

Immobilien seit 1922

KAUF

MIETE

VERWALTUNG

IN HAMBURG ZU HAUSE

ERNST SIMMON & CO

Waitzstraße 18

22607 Hamburg

Tel.: 040 89 69 81 - 0

FAX: 040 89 69 81 - 22

Mail: info@simmon.de

WIR SIND FÜR SIE DA!

salima

KINDER-SCHÄTZE

Richtig gutes Spielzeug

Öffnungszeiten:

Mo bis Fr: 10:00 bis 18:00

Sa: 10:00 bis 14:00

Waitzstraße 21

Tel.: 040.82279846

www.salima-hamburg.de



Foto: Andreas Frank

**Wir wünschen allen
Mitgliedern, die im Juni
Geburtstag haben,
alles Gute!**

**Herzlichen Glückwunsch zu
Ihrem besonderen Geburtstag!**

Herr Willi J. Otteni
Frau Lotte Binkau
Frau Traute Höpfner
Herr Prof. Dr. Oswald Müller-Plathe
Frau Dagmar v. Rehren

Auflösung von Seite 8
Frohe Pfingsten

1 Familientreffen
2 Reisefieber
3 Ochsenbraten
4 Harmonie
5 Einkehr
6 Plauderstündchen

7 Fußball
8 Idealfall
9 Nachwuchs
10 Gotteshaus
11 Sonnenschein
12 Tortenschlacht
13 Entspannung
14 Nestwärme

Kino-Tipp: Die Vorkosterinnen von Silvio Soldini

123 min. FSK TBA
Italien/BEL/CHE, 2025

Herbst 1943: Berlin wird bombadiert und die junge Rosa Sauer flüchtet ins ländliche Ostpreußen, während ihr Mann als Soldat an der Ostfront kämpft.

In der Nähe des Dorfes befindet sich jedoch Hitlers Hauptquartier „Wolfsschanze“: Rosa und andere Frauen werden von der SS zwangsrekrutiert und müssen als Vorkosterinnen für die Mahlzeiten dienen, die Hitler hier serviert werden. Die Situation eskaliert, als im Sommer 1944 das Attentat von Stauffenberg fehlschlägt und drakonische Maßnahmen die Folge sind.

Den Frauen wird gewahrt, dass das nächste Attentat auf Hitler vielleicht mit Gift erfolgen könnte und sie in Lebensgefahr schweben – zumal die rote Armee immer näher rückt. Als Rosa erfährt, dass eine der Frauen Jüdin ist, muss sie einen Weg finden, sich und ihre Freundin vor dem sicheren Tod zu retten.

Elbe Filmtheater
Osdorfer Landstraße 198
22549 Hamburg-Osdorf
+49 40 800 44 45
info@elbe-kino.de

De Pingsttour

To Pingsten, ach wie scheun - dat is een vun de beröhmtensten Leeder vun Hein Köllisch (1857-1901). Hein Köllisch (Heinrich Köllisch) weer een Jung vun St. Pauli. Sien Vadder harr Stebelwicks fabriziert, Hein leer denn Schlosser. 1894 mook he sien eegen Pläseerloköl op, "Köllisch's Universum" op den Spielbudenplatz.

To Pingsten, ach wie scheun – wenn de Natur so greun, un all'ns na buten geiht, dat is een wohre Freid! besünners vör de Göörn – de heurt man räsoneern: Weur Pingstn doch erst bloß – denn goht wie los! Kümmt nu Pingstobend ran – denn geiht'n Leben an, de Mudder seep de Göörn – vun achtern un vun vörn, sünds wuschen nu un kämmt – denn kreeg se'n reinet Hemd, un denn geiht mit Gejuch – rin in de Puch! De Vadder nu ton anner'n Morg'n – deit sick mit Proviant versorg'n: Eier, Käs, Wust un Schinken – ook Verschiedenerlee to Drinken. Dormit keen Minsch de Tied verslopt – treckt he noch den Wecker

op, un anner'n Morgen gegen soß – dor schippert los de Troß.

De Vadder geiht voran – een witte Mai-büx an, sien Jung kummt in de Mitt – natürlich ook in Witt, dorbi hebbts op den Kopp – een fien'n Strohhoor op, all'ns sauber un mit Schick – grood wie gelickt. Un nu kummt achterher – mit't allerlüttste Göör, in groot'n Kinnerwog'n – de Mudder angeschob'n. De Dochter mookt den Sluß – stolt, voller Hochgenuß, in Arm mit ehren Freier – een Piependreier. Een jeder, wehrnd se nu marscheert, op eeg'ne Fuust sick amüseert: De Vadder vör, de kippt sick een – de Jung dor achter grapst Sireen, de Mudder mutt so in' Gedräng'n – den Lüttsten

öfter dreug mol legg'n, dat Liebespoor kummt achterher, de snackt von em un ehr.

So geiht't bitt Quellndol – dor leggt man sick nu dohl in't scheune weeke Moos – nu geiht dat Futtern los. Een jeder matt un meud – langt no de Bodderbreud, se fällt doröver her – grood as so'n Bär. Dormit dat beter rutscht – ward ut de Buddels lutscht, de Vadder un de Söhn – de hollt sick an den Kööm, un ook de Piependreier – is op den Buddel Freier, de Dochter un de Froo – mookt't ebenso.

Den vollständigen Liedtext gibt es online unter <https://www.bvfo.de/flottbek-othmarschen/plattdeutsch/>

IMPOSANTER FAMILIENSITZ MIT ELBBlick



DIE FIRST CLASS DER IMMOBILIEN

Dr. Jakob Borgmann

040 - 740 234 66

jakob.borgmann@borgmanngroup.com



www.borgmanngroup.com